

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 43 (1917)  
**Heft:** 51  
  
**Artikel:** Internationale Kompensationsware  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-450962>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Internationale Kompensationsware

Skizze von Vera Bern.

Der schweizer Redaktor fehte die engbeschriebenen Seiten vom Block.

„Sträulein . . . ! Schnell! Abklappeln . . . !

Und das neue Tipsträulein mit den verquälten Augen flühte in das dumpfe Redaktionszimmer, flühte wieder zurück zu ihrer Schreibmaschine. Starzte hilflos auf die hingehefteten Schnörkel, die übereinanderstolperten, sich verrenkten, verhedderten, auseinanderliefen, einen kabbalistischen Regentanz vollführten vor ihren Blicken.

„. . . Wenn ich Sie nehmen soll, müssen Sie nicht zehn Mal daselbe fragen, wie Ihre Vorgängerin,“ hatte ihr neuer Chef beim Engagement gesagt. „Sie müssen Augen und Ohren offen halten, wissen, was in der Welt

vorgeht. Müssen wissen, ob, was für unsere Geheer bestimmt ist, oder für wen sonst. Bis-chen selbständig handeln, disponieren — sonst kann ich Sie nicht brauchen.“

„Ja.“

— Das Sträulein ächzte und stöhnte auf ihrem gelben Schemel vor der unentzifferbaren Wirrnis der kleinen Schnörkel. Dann senkte sie verzweifelt den Kopf, warf ihre abgestumpften Finger auf die Tasten und klapperte herunter, was ihre Pupillen dem Manuskript abrangen.

„. . . . . In allen Kreisen herrscht zur Zeit Unzufriedenheit über die Knappheit an Küffen. Hierbei wird öfters der Genossenschaft schweizerischer Exportfirmen die Schuld an den unzureichenden Vorräten zur Last gelegt, die in eigennütziger Weise mehr Küffe exportiert haben soll, als nach Lage der Verhältnisse zulässig gewesen wäre. Das schweizerische Volksdepartement stellt demgegenüber fest:

Die Nachfrage nach Küffen, die sich in unserem Lande, wie auch anderwärts von jeher großer Wertschätzung erfreuten, stieg um so mehr, als die Preise zur Befriedigung aller anderen Lebensbedürfnisse fortwährend in die Höhe gingen. Küffe insbesondere sind immer noch billiger als Fleisch — und bekömmlicher.

Im Gegensatz zum Verbrauch nahm die Erzeugung von Küffen stark ab, im wesentlichen wegen dem Mangel an Kraftfuttermitteln.

Wenn der Export nicht ganz eingestellt werden kann, so liegt das daran, daß der Schweiz nur sehr wenig andere Waren zu Kompensationszwecken zur Verfügung stehen.

Vor allen Dingen ist zu berücksichtigen, daß der schweizerische Küffhandel bei Kriegsausbruch im Ausland noch große ausstehende Sorderungen hatte, die wenigstens zum Teil verloren sein dürften.

Zur Milderung des allgemeinen Küffe-

## Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

### ZÜRICH

#### Stadttheater

Samstag geschlossen.  
Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Rübezahl“, Märchenspiel von J. Löwenberg, Musik von C. Vogler. — Abends 8 Uhr: „Die Königskinder“, Märchenoper von Humperdink.

#### Pfauentheater

Samstag, abends 7 1/2 Uhr: „Dem Bollme si bös Wuche“ (gespielt v. Dramat. Verein Wiedikon). — Sonntag, abends 8 Uhr: „Fuhrmann Henschel“, Schauspiel v. G. Hauptmann.

#### Corso-Theater

Täglich abends 8 Uhr:  
Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble  
„Die Herren von Maxim“.  
Sonntag zwei Vorstellungen, nachm. 3 1/2 u. abends 8 Uhr.

### Hotel Albula

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3  
Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an  
Bürgerliches Restaurant  
Fr. Kehrlé.

#### Restaurant



Stampfenbachstrasse — Nahe Hauptbahnhof  
Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.  
Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.  
Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder. — Gute bürgerliche Küche.  
Wädenswiler Pilsner. — Inhaber: Franz Nigg.

### Stadelhof-

Bahnhof-Restaurant  
Express - Bier — Wein - Buffet  
Familie BOLLETER

### Restaurant Waldhaus Dolder

am Zürichberg — Lohrender Aussichtspunkt  
Vollständig renovierte Gesellschaftsräume :-:

! Diners, Soupers à prix fixes, à la carte!  
Nachmittagstee — Hausgeback

Drahtseilbahn ab Römerhof alle 5 Minuten bis 12 Uhr nachts. Abonnements zu Fr. 3.— (20 Cts. bergwärts, 10 Cts. talwärts).

### PERSONAL

jeder Art findet man  
am sichersten durch ein  
Inserat in der

„Schweizer Wochen-Zeitung“  
in Zürich.

### Wiener Café SCHIFF

Limmatquai 10  
Ungarische Künstlerkapelle — Täglich 2 Konzerte  
American Bar  
Inhaber: N. ANGER.

### Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Spezialauschank: Prima Rheinfelder-Feldschlösschenbier. Original Münchner und Wiener Küche

Täglich Konzert 1812 Erstklassiges Orchester

### Restaurant — Café „Zur Kaufleuten“

Zürich I — Pelikanstr. 18  
Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—, à la carte zu jeder Zeit.  
Reichhalt. Speisekarte. A. fmerksame Bedienung.  
Feinste in- und ausländische Weine, offen und in Flaschen. Stern-Bräu.  
Hürlimann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER-FREY  
1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

### „Bollerei“

Bekannt prima Küche. Diners à 1.70 u. 2.20.  
Reingehalt. Qualitätsweine! Propr. A. Beerhalter-Jung.

### + Zum großen Hirschen +

Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse  
Anerkannt billigstes Frühstück-Restaurant!  
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!  
E. Figi.

### Vegetarisches Restaurant

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof  
Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprechen.  
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolate zu jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILTL

### Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See  
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine  
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

### Dornröschen's Zauberschloss

im „Neuenburgerhof“  
Schoffelgasse 10, Zürich 1  
! Eine Sehenswürdigkeit Zürichs!  
Frau Sophie Egli 1812

#### Café-Restaurant

### „Apollohof“

Apollostrasse, b. Kreuzplatz  
Spez.: Alte in- u. ausländische Weine.  
Inh.: A. RAUCH, früher Café Rigi. 1815

### Badanstalt „Lindenhof“

Pfalgasse 3, nächst Rennweg u. Strehlgasse  
Hygienisch gebaut.  
Peinlichste Reinlichkeit.  
Zürich 1



mangels muß jedenfalls eine strenge Handhabung des Bundesratsbeschlusses vom 11. Juni 1917 beitragen, der die Abgabe jeder Art von Küffen in Gasthöfen, Restaurants, Wirtschaften, Konditoreien und ähnlichen öffentlichen Betrieben nur zum ersten Frühstück oder zum Nachtmahl gestattet.

Nach den von den verschiedensten Orten eingegangenen Meldungen scheint nämlich dieser Weisung aus unbefriedigter Gier nicht überall die gebührende Beachtung geschenkt worden zu sein.

„Wir mahnen also nochmals zur Enthaltensamkeit . . . .“

Ouff!! Fertig!!

Aber für wen der Artikel bestimmt war, blieb ihr trotzdem schleierhaft.

Sie grübelte. Grübelte. Und dann dämmerte es.

Hatte der Chef nicht gestern — er war aus-

nehmend freundlich gewesen — von den Maßnahmen gesprochen zur Hebung der Geburtenzahl? . . . Daß er sich auch dafür einsetzen wollte . . .! Und was sie davon dachte . . .?! Sie war rot geworden. Hatte nicht ganz verstanden, wie er das gemeint hatte. Aber nun war sie im Bilde.

Sie nahm ein großes gelbes Couvert, schrieb die Adresse, rief den Laufungen:

„Sur Post! Schnell!“

Der Chef würde schon zufrieden sein mit ihrer feinfühligsten, selbständigen Disposition. —

Am nächsten Morgen las der Gewaltige sein Blättchen von oben nach unten. Von unten nach oben. Schlag mit der Faust auf die Tischplatte, brüllte:

„Gräulein . . .! Schnell! Kommen Sie her! Wo steht der Artikel, den ich Ihnen gestern für die Seherei gegeben habe?! . . .“

Das Gräulein bebte:

„Ich mußte nicht . . . . ich dachte . . . . dachte . . .!“

Er fauchte:

„Sie haben nichts zu denken! Sie haben zu fragen! Wo haben Sie den Artikel hingeschickt!?“

Das Gräulein lispelte:

„An den . . . an den Verein . . . für . . . Bevölkerungspolitik . . .“

„Dumme Gans!“, kreischte der Redaktor. „Zum ersten können Sie gehen! Kaus! . . . Meinen Artikel über die Versorgung des Landes mit Käse an den Verein für . . . nicht zu glauben! . . .!“

Das Gräulein war schon längst aus dem Zimmer. Das Gräulein meinte. Das Gräulein tippte mich hochgezogenen Schultern. Das Gräulein bekam keine neue Stelle.

Am Abend des letzten Diensttages klopfte das Gräulein an die Tür:

**Hotels**

**Theater & Konzerte**

**Cafés**

**Rendezvous**  
der vornehmen  
**Gesellschaft!**  
Eigene Konditorei!

**Grand Café Odeon**

B. May & Sohn.

Nach Schluss der  
**Theater:**  
Reichhaltig kaltes  
Buffet!  
Exquisite Weine.

Restaurant  
**St. Gotthard**  
Zürich-Enge  
Der bekannte Edi Hug

**Ideal-Blutstärker**  
hervorragend bei Schwächezu-  
ständen aller Art, 1584  
**bessert das Aussehen!**  
Fr. 4.— in d. Apotheken erhältlich.  
Hauptdepot:  
Apothek **Lobeck, Herisau**

**Kataloge** in künstlerischer Ausföhrung liefert  
die Buch- u. Kunstdruckerei Jean  
Frey in Zürich. Man verlange  
Muster und Preis-Oferten.

**BASEL**  
„Zum Greifen“ Greifengasse  
Basel  
**Altrenommiertes Bierlokal**  
**Prima Küche** | Große Räume für Ver-  
eine und Familienfeste | **Gute Weine**  
153  
Besitzer: **EMIL HUG**

**BERN**  
„BUBENBERG“  
Grd.Café-Restaurant & Hotel-Garni  
Beim Bahnhof — Telefon 535  
Inh.: **MITTLER-STRAUB**  
1710  
Besuchen Sie in BERN die  
**Crémérie und Restaurant**  
**Münzgraben**  
vis-à-vis Bellevue-Palais 1789

Unsere  
**Profilverbesserungen**  
Gesichtsfül-  
lungen, augen-  
blickliche  
Korrektur von  
Sattel-, krum-  
men u. unschö-  
nen Nasen  
sind wichtig  
für Damen u.  
Herren, die  
Wert auf ein  
ästhetisch gut  
geformtes Ge-  
sicht legen.  
Absolute Haltbarkeit,  
1 bis 2 Sitzungen.  
Auskunft und Rat kostenlos.  
**Institut für Profil-Verbesserungen**  
(Vertreter: Bosshardt)  
**Uraniastrasse Nr. 24 :: Zürich**  
Für schriftliche Auskunft Retourmarke beilegen.

**Bruchbänder!** **Trauerzirkulare**  
Lobeck'sche Apotheke und Sanitäts- liefert prompt und billig Jean  
Geschäft Herisau. 1584 Frey, Buchdruckerei, Zürich.

**LUZERN**  
**ROSENGARTEN**  
Damen-Kapelle  
Täglich 2 Konzerte

**Dr. med. J. Aebli, Zürich 6**  
Homöopath. Spezialarzt. Haut- u. Sexualleiden.  
Sprechstunden 10—12 und 2—4; Sonntags 10—12 1831  
In geeigneten Fällen auch briefliche Behandlung  
**Riedtiistrasse 19 — Telefon: Hottingen 60.75**

**ST. GALLEN**  
**BERN · BASEL**  
**LAUSANNE**  
**FABRIK IN LUGANO**  
Fabrikation u. Lager  
aller Sorten  
**Glacé- u. Suède-**  
**Handschuhe**  
**Ordonnanz-**  
**Handschuhe**  
auch gefüttert  
Größtes Lager aller Sorten  
**Stoff-**  
**Handschuhe**  
zu billigsten Fabrik-Preisen  
**HANDSCHUH-BÖHNY**  
**ZÜRICH**  
BAHNHOFSTRASSE 51 MERKATORIUM 1391

**Einzelnummern des „Nebelspalter“ zu 30 Ets.**  
in Buchhandlungen, Kiosks und bei den Strassenverkäufern zu beziehen!



„Herr Redaktor . . . ich wollte mich verabschieden. . .“

Da der Geßrenge schmeig, fügte sie schüchtern hinzu:

„Hier ist eben übrigens noch ein Brief gekommen.“

Das Bräulein stand auf der Schwelle. Der Redaktor schnitt den Brief auf. Er wurde rosa. Er wurde rot. Er fuhr sich durch die Mähne. Er brüllte:

„. . . Sie können bleiben! Sie kriegen Sule! . . . Der Verein für Bevölkerungs-politik dankt mir für mein Interesse und für die humorvolle Einsendung, die in der nächsten Nummer der eben gegründeten Vereinszeit-schrift erscheinen wird. Ich werde um meine weitere Mitarbeiterschaft gebeten . . . werde zum Ehrenmitglied ernannt!“

Das Bräulein riß die verquälten Augen

auf. Das Bräulein zitterte. Das Bräulein flüsterte:

„Danke . . . danke, Herr Doktor! . . . Aber was hab' ich denn dann verkehrt gemacht. . .?“

„Gar nichts haben Sie verkehrt gemacht! . . . Dumme Gans! Fragen Sie nicht so dumm! Kaus! . . .“

## Er weiß sich zu helfen

Gestern traf ich Freund Emil. „Komm mit mir ins Restaurant, sagte er, ich möchte dort essen.“ Erfreut wollte ich mich schon für die Einladung bedanken, da enttäuschte er mich: „Nee, mein Lieber, für Dich reicht's mir nicht. Aber weißt Du, ich möchte gern ein Beefsteak mit Ei, und da man jetzt nicht eine Fleischspeise und eine Eierpeise zugleich bekommen kann, mußt Du mir das Ei dazu bestellen!“

Colthario

## Kindliche Logik

Ein kleines Mädchen hörte, wie seine Mutter zu einer Nachbarin sagte: „Ich darf jetzt nicht krank werden; ich habe keine Zeit dazu!“

Da rief das Mädchen innerlich dazwi-schen: „Ja, dann chann ich na lang warte bis ich es Brüederli überchumme!“

Jouis

## Scherzfrage

„Worin ähneln sich Welsche und Trödler?“

Antwort:

„Beide schielen nach — Westen!“

Ehi

## Alphorismen

Im Gebirge wie in der Gesellschaft fällt den Mauleseln das Steigen nicht schwer.

E. X.



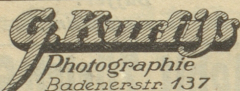
Klagen Sie über Haarausfall  
— dünnen Haarwuchs

1723

Wild'sche Haarpflege  
Wild'sche Haarwasser

Zu beziehen bei der Erfinderin

Frau L. Wild, Kramgasse 4 II. Bern.



Atelier für Portrait

Reprodukt. u. Projektion

(Sonntags geöffnet)

Spez.-Abt. Amateur-Arbeiten. Entwickeln, Kopieren und Vergrößern. Ankauf jeder Art von Photo-Apparaten.



BESTESCHUHN-CRÈME

A. SUTTER

ÜBERHOFEN/THURGAU

Bessere Nerven:

Nervenschwäche, Angstzustände, Gedächtnisschwäche, Energielosigkeit, Vergesslichkeit etc. heilt die bewährte kombinierte Blutneuerungskur von Dr. med. O. Schär, Rennweg 26, Zürich. Prospekt gratis (verschlossen, ohne Aufdruck).

Fussärztin - Masseuse

Frl. Bärtschi  
Waghausgasse, Bern



Neuheit!

Die Helios-Thermos-Flasche behält ihre Temperatur während 24 Stunden bei heißen oder kalten Flüssigkeiten bei Unentbehrlich für Familien, Touristen, Post-, Bundesbahnen-, Trambahn- und Fabrikangestellte und Reisende. Kataloge gratis. 1/2 Ltr.-Fl. Fr. 4.50, 3/4 Ltr.-Fl. Fr. 5.50, 1 Ltr.-Fl. Fr. 7.-, 3/4 Ltr.-Fl. Fr. 9.-, 1 Ltr.-Fl. Fr. 12.-. Louis Ischy, Payerne, Reparatur-Werkstätten mit elektr. Kraft.

AlleMänner

die infolge schlechter Jugend-gewohnheiten, Ausschreitungen u. dgl. an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle u. aufklärende Schrift eines Nervenarztes d. b. Ursachen, Folgen u. Aussichten auf Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken von Dr. Rumler's Heilanstalt, Genf 477.

Raucher!!

raucht er erprobt und gelobten Kräutertabak „Aroma“. Verh. den Raucherkrarrh. Paket 50 Cts. in Marken, 5 Pakete Fr. 2.40 per Nachnahme. Alleinversteher 1838

A. Bosshardt,  
Uranlastrasse 24, Zürich 1.

Ad. Byland

Laubsäge-Artikel

In reichster Auswahl

Schlittschuhe!

Rennweg 21.



Rheumatismus  
Antalgine

1809

ist das beste Mittel gegen sämtliche Formen des Rheumatismus, es heilt die hartnäckigsten Fälle. Preis der Flasche von 120 Pillen 6 Fr. gegen Nachnahme. Broschüre auf Verlangen gratis.

Apothek BARBEZAT, Payerne.



FRÜH BESTELLT  
IST GUT GETAN!

Im Verkehr mit dem Drucker sollten Sie diese gute Regel nie vergessen. Wer die neuen Drucksachen immer erst bestellt, wenn von der alten Auflage das letzte Stück verbraucht ist, der kommt aus Aerger und Verlegenheit nicht heraus. Denn der Drucker kann dann oft beim besten Willen nicht so schnell und nicht so gut liefern, wie es der Kunde wünscht; auch alle geplanten Aenderungen und Verbesserungen an der Drucksache müssen dann in der Eile meist unterbleiben. Glauben Sie auch nicht, dass es bei den meisten Drucksachen nicht so sehr auf gutes Aussehen ankomme; für die neuzeitliche Kundenwerbung ist kein Stück der Drucksachenausstattung belanglos oder nebensächlich. Wenn Sie mir nur hinreichend Zeit geben, schaffe ich Ihnen die wirkungskräftigsten Drucksachen aller Art

BUCHDRUCKEREI

JEAN FREY

DIANA STR.

5/7

Haarschneide-Maschinen

für Coiffeure u. Familien!

Garantiert guter Schnitt.

3 mm Fr. 7.50,

3.7 mm Fr. 8.-,

3.7 u. 10 mm Fr. 8.50, Extra

Fr. 10.50, 12.50, für vierde

Fr. 6.50, extra

Fr. 9.50. Haarschneide-Maschine, doppelt

Garantie 5 Jahre a Fr. 3.50, Extra 5.50, Luxus 6.50

u. 8.-, Silberzeit 4.75, mit 6

Stichen Fr. 8.-, Tischmesser, Stichenmesser von 70 Cts. an,

Stichenmesser von Fr. 1.50 an.

Zeichen- u. Stichenmesser (der

Vanduit) 4 Stück Fr. 4.50, Brennmesser Fr. 1.50, Baum-

messer Fr. 4.50, 7.- und 9.50.

Kataloge gratis und franco.

Reparatur u. Schleifen aller Art.

Louis Ischy, Fabr., Payerne.

O. CAMINADA

ZÜRICH 4710

2 Militärstrasse 2

Spezialgeschäft für sämtliche

Militärbedarfsartikel

für Offiziere u. Soldaten  
en gros und en détail

Fabrikation von Militär-  
Wäschesäcken

A. Ruchti

Bern, Kramgasse 11

Bilder-  
Einrahmung

Sanitäts-Hausmann A. G.

Urania-Apothek — ZÜRICH — Uraniastrasse 11

I. und ältestes Haus der Schweiz für  
sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel

Eigene chemische Laboratorien

Zürich - St. Gallen - Basel - Genf